

An den Kreistagsvorsitzenden
des Schwalm-Eder-Kreises
Herrn Michael Kreutzmann
Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)

Berichts Antrag Corona-Virus (Covid19)

Melsungen, 27. Mai 2020

Wibke Knell
Vorsitzende
FDP-Kreistagsfraktion Schwalm-Eder

Ute Müller
Geschäftsstelle

schwalm-eder@fdp.de
www.fdp-schwalm-eder.de

FDP-Kreisverband Schwalm-Eder
Am Bitzen 4
34212 Melsungen

T: 05661 51445
F: 05661 50210

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Kreutzmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten, folgenden Berichts Antrag der FDP-Kreistagsfraktion auf die
Tagesordnung zur nächsten Sitzung des Kreistages zu setzen:

Die Coronakrise hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Die kommunalen Gesundheitsämter waren und sind stark eingespannt. Zur weiteren Bewältigung der Pandemie werden eben diese kommunalen Gesundheitsämter der zentrale Faktor zur Eindämmung der Pandemie sein, insbesondere für die Ermittlung und Unterbrechung von Infektionsketten. Ziel aller politisch Tätigen muss daher eine Stärkung der kommunalen Gesundheitsämter sein, um auf weitere neuartige Pandemien besser vorbereitet zu sein.

Die FDP-Fraktion regt daher an, nach Beantwortung der nachfolgenden Fragen, zeitnah eine gemeinsame Sitzung der Gesundheitskonferenz gemeinsam mit dem zuständigen Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Jugend einzuberufen. Dort können dann weitergehende Ideen, auch gemeinsam mit den Krankenhäusern des Landkreises und Ärzten, entwickelt werden.

Die FDP-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviel Personen (in Vollzeitstellen) standen vor dem ersten Corona Fall im Landkreis für den Infektionsschutz und das Nachverfolgen von Infektionsketten im Gesundheitsamt zur Verfügung?
2. Wie und in welchem Umfang wurden die Zahlen erhöht? Wo kamen die Beschäftigten her? Wie ist die aktuelle Anzahl?
3. Welche weiteren Maßnahmen plant der Kreisausschuss zur Stärkung des Gesundheitsamtes?

4. War das Gesundheitsamt stets in der Lage, die Infektionsketten nachzuverfolgen?
5. Wenn nein, welche Konsequenzen hatte das?
6. Wurde Hilfe von anderen Stellen angefordert?
7. Wenn ja, in welcher Form und welchem Umfang wurde diese Amtshilfe geleistet?
8. Wieviel Schutzmaterial wurde dem Kreis von Seiten des Landes zur Verfügung gestellt?
9. Gab es Engpässe an Schutzmaterial im Kreis?
10. Welche Planung zur ausreichenden Bevorratung hat der Kreisausschuss für die Zukunft?
11. Wer wurde mit entsprechendem Schutzmaterial von Seiten des Kreises ausgestattet?
12. Gab es sog. „Hotspots“ im Landkreis? Wo waren diese? Welche Gründe gab es dafür?
13. Welche Erkenntnisse hat das Gesundheitsamt über die Orte und Situationen, in denen sich die Menschen im Landkreis infizierten?
14. Wie war die Situation in den drei Kliniken im Kreis? Gab es dort Probleme bei der Behandlung von Erkrankten?
15. Gab es Massentests im Kreis? Wo und in welchem Umfang? Sind solche in Zukunft geplant?
16. Wie viele Infizierte wurden dabei festgestellt?
17. Welche Möglichkeiten sieht der Kreisausschuss zur Einrichtung einer dritten Schwerpunktpraxis im Bereich der Schwalm?
18. Wie erfolgte die Meldung der Fallzahlen an das Hessische Sozialministerium und das Robert-Koch-Institut?

19. Gab es Dienstpläne für das Wochenende und gesetzliche Feiertage? Wie war das Gesundheitsamt an diesen Tagen personell besetzt?
20. Welche Möglichkeiten sieht der Kreisausschuss für die Zukunft im Hinblick auf eine stärkere Digitalisierung im Gesundheitsamt? Welche konkreten Maßnahmen wurden diesbezüglich bereits eingeleitet?
21. Wie sieht der zukünftige Notfallplan für vergleichbare Fälle/Pandemien aus?

Eine weitere Begründung des Antrages erfolgt mündlich im Kreistag.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzende
FDP-Kreistagsfraktion